

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 18 (1900)
Heft: 246

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnemente:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:

Suisse: un an Fr. 6.
2^e semestre 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Paraît 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Rechtsdomizil (Domicile juridique). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Bilanz einer Versicherungsgesellschaft (Bilan d'une compagnie d'assurance). — Ungarn: Bericht des schweiz. Konsuls in Budapest, Herrn Heinrich Haggenmacher. — Arbeiterhäuser in Preussen. — Kosten der Schnellzüge. — Die dem eidgen. Fabrikgesetz Ende 1899 unterstellten Arbeiter nach Industriegruppen. — Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Recettes de l'administration fédérale des douanes. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

und Kommanditär: Carl Diener, Sohn, mit dem Betrage von tausend Franken (Fr. 1000). Giesserei und mechanische Werkstätte. Sihlquai 240 (Industriequartier).

6. Juli. Die Firma Krauer & Schoop in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 336 vom 27. Oktober 1899, pag. 1353) hat ihr Geschäftslokal an die Bahnhofstrasse 69, zur «Trulle» verlegt.

6. Juli. Inhaber der Firma J. H. Jucker in Illnau ist Johann Heinrich Jucker, von Messikon-Illnau, in Illnau Tuchhandlung. In Ober-Illnau.

6. Juli. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Schoch, Graban & Cie, Schweiz. Maschinenfabrik für Sägerei & Holzbearbeitung in Liq., in Wüllingen (S. H. A. B. Nr. 295 vom 2. Dezember 1895, pag. 1229), Gesellschafter: Gottfried Schoch, Johann Graban, Johannes Weber und Alfred Müller, und Liquidator: Walter Elsener, ist infolge durchgeführter Liquidation erloschen.

6. Juli. Unter der Firma Brauviehzuchtgenossenschaft Weisslingen hat sich, mit Sitz in Weisslingen, am 3. Dezember 1899 eine Genossenschaft gebildet, welche die Hebung der Brauviehzucht im allgemeinen und speciell die Heranbildung eines rassenreinen Zuchtviehstammes bezweckt. Mitglied der Genossenschaft kann jeder Landwirt der Gemeinde Weisslingen und Umgebung werden, der die Statuten unterzeichnet, und dadurch einen Anteil erwirbt. Nach der Konstituierung Eintretende haben eine Einkaufsgebühr zu bezahlen, deren Grösse sich nach dem Genossenschaftsvermögen richtet und vom Vorstand bestimmt wird. Der Austritt geschieht freiwillig auf vierteljährliche Kündigung je auf Schluss eines Rechnungsjahres (1. Oktober), durch Tod oder Ausschluss, unter Verlust jeden Anrechtes auf das Genossenschaftsvermögen. Austretende haben dasjenige Betreffende zu bezahlen, welches dem Betrage der sämtlichen Passiven, geteilt durch die Zahl der Genossenschafter, gleichkommt. Vor dem 1. Oktober 1903 austretende Genossenschafter haben überdies eine von der jeweiligen Generalversammlung festzusetzende Loskaufsumme zu bezahlen, deren Grösse sich nach der Zahl der Kühe; mit welcher der Austretende an Unternehmen beteiligt gewesen, richtet, sie darf aber den Betrag von Fr. 15 per Kuh nicht übersteigen. Durch den Tod eines Genossenschafters geht die Mitgliedschaft auf einen seiner Erben über, sofern nicht darauf verzichtet wird. Die Jahresbeiträge richten sich nach den Ausgaben und verteilen sich auf die Anteile. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, für welche indessen ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird, haften die Genossenschafter persönlich und solidarisch. Die Organe der Genossenschaft sind: die Generalversammlung, ein Vorstand von 5 Mitgliedern und drei Rechnungsrevisoren (Kontrollstelle). Der Vorstand vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber gerichtlich und aussergerichtlich, und es führen der Präsident oder der Vicepräsident je mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Jakob Schoch, von Weisslingen, in Theilingen; Vicepräsident: Ulrich Frei, von und in Weisslingen; Aktuar und Herdebuchführer: Heinrich Enderli, von Illnau, in Theilingen; Quästor: Robert Moos, von Pfäffikon, in Weisslingen, und Boizster: Heinrich Meili, von Weisslingen, in Neschwil.

6. Juli. Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken von Escher Wyss & Co. (Société anonyme des Ateliers de Constructions mécaniques d'Escher Wyss & Co.) in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 249 vom 2. September 1898, pag. 1041). Die ausserordentliche Generalversammlung vom 6. Juli 1900 hat eine Statuten-Revision beschlossen. Gemäss derselben werden bisherige 500 Stammaktien zu Fr. 1000, welche der Gesellschaft zurückgegeben wurden, durch 500 auf den Inhaber lautende Prioritätsaktien zu Fr. 1000 ersetzt, welche sofort gezeichnet und voll einbezahlt worden sind. Das vollbezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt also künftighin, wie bisher, fünf Millionen Franken (Fr. 5,000,000), zerfällt aber in 3500 Stammaktien und 1500 Prioritätsaktien von je Fr. 1000, statt, wie bisanhin, in 4000 Stammaktien und 1000 Prioritätsaktien. Die Realisierung der Immobilien in Leodsorf-Baden bei Wien hat stattgefunden. Zweck der Gesellschaft ist also nunmehr bloss noch der Betrieb ihrer Maschinenfabriken in Zürich und Ravensburg, sowie die bestmögliche Realisierung ihrer übrigen Immobilien in Zürich. Die weiter vorgenommenen Statutenänderungen berühren die im Handelsamtsblatt veröffentlichten Angaben nicht. Die bisherige Kollektivunterschrift des Edwin Brunner-Vogt, in Goldbach-Küsnacht, ist infolge dessen Rücktrittes als Direktor erloschen.

7. Juli. Die Firma Frau Köchli-Meier in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 291 vom 21. Oktober 1898, pag. 1213) vorzeigt als nunmehriges Geschäftslokal: Bleicherweg, 41.

7. Juli. Bertha Furrer, geb. Egli, von Wald, in Horgen, und Adolf Vollenweider-Egli, von Affoltern a. A., in Rüti, haben unter der Firma B. Furrer-Egli & Comp. in Zürich V eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1900 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafterin ist Bertha Furrer, geb. Egli, und Kommanditär: Adolf Vollenweider-Egli mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Tapeten und Baubeschläge. Farberstrasse 33. Die Firma erteilt Prokura an den Ehemann der unbeschränkt haftbaren Gesellschafterin Albert Furrer-Egli.

7. Juli. Der Verwaltungsrat der Schweiz. Wagen- und Wagons-Fabrik A. G. vormals Geissberger & Cie in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 390 vom 19. Dezember 1899, pag. 1569) hat in seiner Sitzung vom 12. Juni 1900 Kollektiv-Prokura erteilt an Joseph Koch, von Villmergen (Aargau), in Schlieren, und an Adolf Sennhauser, von Richterswil, in Zürich I. Die Genannten zeichnen unter sich oder mit einem Mitgliede der Direktion oder dem Präsidenten des Verwaltungsrates zu zweien kollektiv.

7. Juli. Die Firma Orelli im Thalhof in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 336 vom 16. Dezember 1896, pag. 1382) erteilt eine weitere Kollektiv-Prokura an Wilhelm Wichmann, von Zürich, in Zürich I.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Der Gerichtspräsident von Biel hat durch Erkenntnis von heute als kraftlos erklärt:

9 Titel à Fr. 1000, Nr. 43,781 bis und mit 43,789, übertragbar durch Indossament, repräsentierend folgende Lebensversicherungspolice:

Versicherungsgeber: Caisse générale des familles, Société anonyme d'assurance sur la vie et de prêts viagers, à Paris. Versicherte: Arnold Benz, gew. Negl., und dessen Ehefrau Sophie Julie Marie, geb. Jeanrouaud, in Neuenburg. Versicherungsnehmer (Bénéficiaire) Arnold Benz oder die durch Indossament bezeichnete Person.

Fälligkeit der Titel: Beim Tod des einen Versicherten.
Police Nr. 43,780, d. d. 8. Juli 1879 (S. H. A. B. Nr. 64, 65, 66 vom 21., 22. und 23. Februar 1900. (W. 56^h)

Biel, den 5. Juli 1900.

Der Gerichtspräsident: Schorer.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Die

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

bringt hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass sie für den Kanton Zürich nach Rücktritt des seitherigen Domiziltägers, Herrn H. Kappeler-Aeppli in Zürich, bei dem Unterzeichneten, und für den Kanton Glarus, nach Rücktritt des seitherigen Domiziltägers, Herrn Peter Schmid in Glarus, bei Herrn B. Grob-Schlaepfer in Ennenda bei Glarus Rechtsdomizil genommen hat.

Zürich, den 7. Juli 1900.

Im Namen der Gesellschaft:

Carl Fähring,

(D. 76)

Generalbevollmächtigter der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig für die Schweiz.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1900. 6. Juli. Die Firma Blumer & Biedermann in Freienstein (S. H. A. B. Nr. 9 vom 10. Januar 1900, pag. 36), Gesellschafter: Othmar Blumer und Adolf Biedermann-Imhof, und Prokuristen: Jakob Bretschger, Heinrich Schnuppisser und Othmar Blumer, jgr., ist infolge Hinschiedes der beiden Kollektivgesellschaftler erloschen.

Othmar Blumer und Heinrich Blumer, beide von und in Unter-Embrach, und Robert Biedermann, von und in Wintertur, haben unter der unveränderten Firma Blumer & Biedermann in Freienstein eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1900 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen früheren Firma «Blumer & Biedermann» übernimmt. Die Firma erteilt Einzel-Prokura an Jakob Bretschger, von Freienstein, und Heinrich Schnuppisser, von Oberwinterthur, beide in Freienstein. Baumwollspinnerei, mech. Tuchweberei und Giesserei. In Freienstein.

6. Juli. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Thumiger in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 89 vom 25. September 1886, pag. 623) ist am 30. Juni 1900 der Gesellschafter Nicolaus Thumiger ausgetreten; an dessen Stelle traten gleichzeitig ein: Franz und Sebastian Thumiger, beide von Gressoney St. Jean (Italien), in Winterthur. Das Geschäftslokal befindet sich: Obergasse 22.

6. Juli. Inhaberin der Firma C. Brauer-Hockenmaier in Zürich III ist Crescentzia Brauer, geb. Hockenmaier, von Weissenfels (Mersburg, Preussen), in Zürich III. Fabrikation und Handel chemisch-technischer Produkte. Neufrankengasse 9.

6. Juli. Die Firma Frau Rieser-Krug in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 228 vom 12. September 1895, pag. 951) vorzeigt als Geschäftslokal: Pestalozzistrasse 16, und als Natur des Geschäftes: An- und Verkauf von Liegen-schaften.

6. Juli. Die Firma Diener & Cie in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 18 vom 20. Januar 1897, pag. 70), Gesellschafter: Carl Diener und Heinrich Landolt, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Carl Diener, Vater, und Carl Diener, Sohn, beide von Zürich, in Zürich I, haben unter der unveränderten Firma Diener & Cie in Zürich III eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1900 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Carl Diener, Vater,

26. Juni. **Lehner Kunstseidefabrik Glattbrugg** in Glattbrugg-Opfikon (S. H. A. B. Nr. 355 vom 15. November 1899, pag. 1429). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. Januar 1900 haben die Genossenschaftler einstimmig die Übertragung der Aktiven und Passiven der Genossenschaft an die «Vereinigten Kunstseidefabriken, Aktiengesellschaft» in Frankfurt a. M. beschlossen. Die Firma, sowie die Unterschriften deren Vertreter Dr. Friedrich Lehner, Arnold Roth, Dr. Hans Zürcher und Dr. Carl Schnitter, werden daher hiemit gelöscht.

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern.

1900. 6. Juli. Die Aktiengesellschaft **Aktienbrauerei zum Gurten, vormals Jucker**, mit Sitz in Wabern bei Bern, hat in der Generalversammlung vom 7. März 1900 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 249 vom 4. Oktober 1897, pag. 4022 publizierten Thatsachen getroffen. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der von «Gehr. Jucker» erworbenen Bierbrauerei, sowie der im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Wirtschaften und eventueller Erwerb oder Verkauf, Bau, Pacht und Betrieb gleichartiger Geschäfte. Der Verwaltungsrat besteht aus 5 bis 9 Mitgliedern. Die übrigen Punkte der früheren Publikationen sind unverändert geblieben.

Bureau Interlaken.

4. Juli. Die Firma **Wittwe Brunner-Tschanz, Hotel du Pont**, in Unterseen (S. H. A. B. vom 4. März 1891, pag. 187) ändert dieselbe ab in **Hotel du Pont, Hotel des deux Ponts, Hotel du grand Pont & Grand Hotel du Pont W^{ve} Brunner-Tschanz** in Unterseen. Diese Firma erteilt Prokura an Hans Brunner, von Oberhelfenschwyl, in Unterseen.

5. Juli. Die Firma **Sommer & Walthard** in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 242 vom 25. August 1898, pag. 1014) ist infolge Umwandlung erloschen. Unter der Firma **Sommer & C^{ie}** bildet sich, mit Beginn vom 1. Juli 1900 eine Kommanditgesellschaft mit Sitz Bahnhofstrasse Interlaken. Unbedingt haftender Gesellschafter ist Arnold Sommer, von Sumiswald, in Interlaken. Rudolf Walthard, von Bern, in Interlaken beteiligt sich mit einer Kommandite von Fr. 10,000 und Ernst Sommer, Bruder des erstern, in Paris, mit einer Kommandite von ebenfalls Fr. 10,000. Natur des Geschäftes: Spedition, Camionnage, Handel mit Eis, Billetverkauf und Echange.

5. Juli. Mit ersten dies ist Fr. Augsburg aus der Direktion der Firma **Parquet- und Chaletfabrik** in Interlaken ausgetreten und ist an G. Mey die alleinige Leitung der Fabrik übertragen (S. H. A. B. Nr. 145 vom 19. April 1900, pag. 585). Prokura erhielt in Einzelzeichnung Eugen Langlois, von Burgdorf, in Unterseen.

5. Juli. Die Firma **Dennler & Sohn** in Interlaken (S. H. A. B. Nr. 134 vom 10. April 1900, pag. 539) hat auch in Waldshut (Grossherzogtum Baden), eine Filiale. Die frühere Firma **Aug. Fr. Dennler W^{ve}** (S. H. A. B. Nr. 86 vom 7. April 1892, pag. 341) ist erloschen infolge Umänderung. Die Prokura Aug. Fr. Dennler und Heiner Auberli sind ebenfalls erloschen.

Bureau Nidau.

6. Juli. Unter dem Namen **Feldschützengesellschaft Brügg** besteht, mit Sitz in Brügg, ein Verein, welcher bezweckt, die nationale Wehrkraft durch Bildung guter Schützen zu heben. Jeder Bürger, der das 16. Altersjahr zurückgelegt hat und einen guten Leumund besitzt, kann in die Gesellschaft eintreten. Die Aufnahme geschieht nach vorheriger Anmeldung in offener Abstimmung durch den Vorstand. Schiesspflichtigen Militärs darf der Eintritt nicht verweigert werden. Der Austritt geschieht durch schriftliche Anzeige an den Vorstand. Das Eintrittsgeld beträgt Fr. 1 und das jährliche Unterhaltungsgeld Fr. 3 per Mitglied. Die Einnahmen bestehen

ferner aus den von der Hauptversammlung zu bestimmenden Beiträgen, die ausserordentliche Ausgaben erheischen. Für die Verbindlichkeiten haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Die Bekanntmachungen des Vereins geschehen durch den Nidauer Anzeiger oder durch Umbieten von Haus zu Haus. Organe des Vereins sind: 1) Die Generalversammlung, und 2) der aus sechs Mitgliedern bestehende Vorstand. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins führt der Präsident kollektiv mit dem ersten Sekretär. Präsident ist Emil Schneider; Vicepräsident und Schützenmeister: Alex. Bucher, Lehrer; I. Sekretär ist Emil Maurer, Wirt, alle in Brügg. Die Statuten datieren vom 16. April 1899.

Obwalden — Unterwalden-le-haut — Unterwalden alto

1900. 3. Juli. Die Firma **J. M. Röthlin** in Kerns (S. H. A. B. vom 5. März 1891) ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

3. Juli. Inhaber der Firma **Frau von Rotz-Röthlin** in Kerns, Nachfolger von J. M. Röthlin, in Kerns, ist Marie von Rotz, geb. Röthlin, in Kerns. Natur des Geschäftes: Spezerei- und Quincailleriewaren, sowie Handlung in Frauenkleidern, als Blusen, Pelarinen u. dgl.

3. Juli. Die Firma **J. Halter-Müller** in Giswil (S. H. A. B. vom 15. August 1899) wird infolge Konkurses von Amteswegen gelöscht.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1900. 5. Juli. Rudolf Neuenschwander, von Langnau (Bern), und Gottlieb Maurer, von Schmidrued (Aargau), beide wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Neuenschwander & Maurer** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juni 1900 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Politur- und Lackfabrik. Fournituren-Handlung für Schreiner und Drechsler. Geschäftslokal: Oettingenstrasse 65.

6. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Basler chemische Fabrik** in Basel (S. H. A. B. Nr. 233 vom 15. August 1898, pag. 973) erteilt Kollektivprokura an Hans Liechi, von Rüderswyl (Bern), wohnhaft in Basel, und zwar in der Weise, dass derselbe kollektiv mit einem der übrigen Prokuristen namens der Gesellschaft zu zeichnen befugt ist.

Berichtigung. In der Angabe über die Natur des Geschäftes der Firma **T. Appeneller-Moser** in Basel ist in der letzten Zeile der Publikation vom 13. Juni abhin (S. H. A. B. Nr. 214, pag. 859) statt «Wandtafeln und Papierstoff» zu lesen: «Wandtafeln a u s Papierstoff».

Tessin — Tessin — Ticino
Ufficio di Lugano.

1900. 6 luglio. La ditta **Sadlis Cesare**, in Lugano (F. u. s. di c. del 26 maggio 1897, n° 142, pag. 581), viene cancellata in seguito a domanda del titolare per cessazione di commercio.

Waadt — Vaud — Vaud
Bureau d'Orbe.

1900. 5 juillet. La Société de **fromagerie de Rances**, à Rances (F. o. s. du c. du 21 décembre 1889) fait inscrire que le comité est actuellement composé de: Charles May, président; Alfred Tétaz, vice-président; Jules-Fritz Randin, secrétaire; Henri Randin, caissier; Alfred Randin, membre, tous domiciliés à Rances. Le président a seul la signature sociale.

Bureau de Vevey.

5 juillet. La raison **E. Werro cordier**, à Vevey (F. o. s. du c. du 29 août 1891, n° 178, page 725), est radiée ensuite de remise de commerce.

5 juillet. La raison **P. Barras**, à Vevey (F. o. s. du c. du 4 juillet 1899, n° 220, page 887), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire.

Central-Viehversicherungs-Verein in Berlin S.-W.

Bilanz für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
—	—	—	—
68,833	39	54,001	70
4,633	29	22,731	39
49,824	70	33,815	68
—	—	15,491	17
2,748	56	—	—
—	—	—	—
126,039	94	126,039	94

1) Forderungen an die Garantiefonds-Zeichner pp., vacat.	1) Betrag des Garantiefonds, vacat
2) Sonstige Forderungen:	2) Reserve-Ueberträge auf das nächste Jahr:
Mk. 47,034.98	a. Für noch nicht verdiente Prämien (Prämien-Reserve):
» 17,727.33	a. Vieh-Versicherung
» 4,071.08	b. Fuhr-Unfall-Versicherung
» — —	b. Für noch nicht regulierte Schäden und für festgestellte, aber noch nicht abgehobene Entschädigungen (Schäden-Reserve)
» — —	c. Noch nicht verdiente Zinsen (Zinsen-Reserve)
» — —	» 90.—
3) Kassenbestand.	3) Hypotheken und Grundschulden, vacat
4) Kapitalanlagen:	4) Sonstige Passiva
Mk. — —	5) Reserve-Fonds: Bestand am 1. Januar 1899
a. Hypotheken und Grundschulden, vacat.	Hierzu sind getreten gemäss § 45 d. Stat.:
b. Wertpapiere zum Kurs vom 31. Dezember 1898:	a. In Vieh-Versicherung:
a. Im Besitz und zur Verfügung der Gesellschaft:	(p. 5 der Ausg.)
1) Mk. 8,000 3 1/2 % cons. Pr. Staats-Anleihe à 97,90 %.	Mk. 2 850.30
2) Mk. 17,000 3 1/2 % Ldsch. Central-Pfandbriefe à 96 %.	» 60.80
3) Mk. 10,200 3 % Ldsch. Central-Pfandbriefe à 86 %.	» 2,911.10
4) Mk. 14,100 3 1/2 % Ostpr. Pfandbriefe à 94,70 %.	zusammen
b. Als Kautions für die Schweiz deponiert in Bern:	Mk. 53,311.77
5) Mk. 4000 3 % cons. Pr. Staats-Anleihe-Oblig. à 88,70 %.	» 19,496.09
c. Wechsel, vacat.	Bleiben
d. Anderweit, vacat.	Mk. 33,815.68
5) Bruttowert der Grundstücke, vacat.	33,815
6) Inventar:	6) Special-Reserven: Bestand am 1. Jan. 1899
Mk. 452.05	Hierzu sind getreten (Viehversicherung
» 2,296.51	pos. 8b der Ausgabe)
b. Sonstiges Inventar.	» 53,069.02
(B. 2)	zusammen
7) Noch zu deckende Organisationskosten, vacat.	Mk. 74,632.53
	Davon sind verausgabt (Viehversicherung pos. 8b der Einnahme)
	» 59,141.36
	Bleiben
	Mk. 15,491.17
	a. Dividende (Rückzahlung), vacat
	Mk. — —
	b. Sonstige Verwendung d. Gewinnes, vacat
	» — —

Berlin, den 20. Februar 1900.

Central-Viehversicherungs-Verein,
Otto Heinrich, Direktor.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Ungarn.

(Bericht des schweiz. Konsuls in Budapest, Herrn Heinrich Haggenmacher.)

Allgemeines. Das Berichtsjahr 1899 verlief unter ziemlich normalen Auspicien. Wohl waren zwei schwache Ernten vorausgegangen, die laufende dagegen ergab gut mittleren Ertrag und die politische Lage Europas wies im grossen Ganzen auf Stille und Frieden, so dass dem gedeihlichen Fortschritt eigentlich nichts im Wege lag. Aber innerhalb der Grenzen der gemeinsamen Monarchie wütete der alte Kampf um den wirtschaftlichen Ausgleich fort und verhinderte, dass an Stelle des Provisoriums der endliche definitive Friede trete, der allein geeignet ist, die Hüben und drüben aufgewählten Leidenschaften zu beruhigen, das Vertrauen wieder herzustellen und die staatliche und private Thätigkeit wieder in fruchtbare und nach vorwärts schreitende Bahnen zu lenken.

Wohl haben beide Regierungen im vorigen Jahr über die Verlängerung bis 31. Dezember 1907 der Gemeinsamkeit in Zoll- und Handelsangelegenheiten, aber auf Basis der selbstständigen Zollindividualität, sich geeinigt, aber nur das ungarische Parlament hat diesem Pakt zugestimmt, das österreichische nicht, so dass drüben vermittelst Verordnung auf Basis des Art. 14 der österreichischen Verfassung die gemeinsame Zollgebarung dekretiert werden musste, was wieder nur ein Provisorium bildet, welches jederzeit nach einem Beschluss des österreichischen Reichsrates annulliert werden kann. Beide Quoten-Deputationen einigten sich auf eine Quote von 65% für Oesterreich und 34% für Ungarn. Nachdem die Sanktion hierfür durch das österreichische Parlament wieder ausblieb, musste diese Quote durch königliche Resolution bis 1. Juli 1900 festgestellt werden mit der Aussicht auf weitere einjährige Verlängerung, wenn die endgültige Annahme bis dahin nicht erfolgt.

Die Bankgesetze sind in Ungarn auf parlamentarischem Wege am 1. Januar l. J., in Oesterreich auf dem Verordnungswege am selben Tage in Kraft gesetzt worden, für die Zeit bis 31. Dezember 1910. Vom 1. Januar 1900 ab ist nun auch die Kronenwährung definitiv eingeführt, d. h. die Verrechnungen müssen nach Kronen gepflogen werden, das zirkulierende Geld besteht aber nach wie vor in Silber und Papier.

Es ist klar, dass all diese Uebelstände den Fortschritt hindern; die Kapitalisten, des Vertrauens entbehrend, ziehen sich zurück, so dass das Geld überall fehlt und speciell für Handel und Industrie nur unter sehr hohen Zinssätzen zu beschaffen ist. Der Bankzinsfuß stellte sich vorübergehend auf 6% und schliesst mit 5 1/2%, die Rentenpapiere zeigen einen Jahres-Kursrückgang von 3-4%, und die Börsenlage im allgemeinen war am Ende des Jahres eine sehr ungünstige, da alle andern Papiere zum Teil weit grössere Einbussen erlitten und der Verkehr überhaupt ein minimaler und schwieriger geworden war. Nur der Staatskredit hat keine Beeinträchtigung erfahren, und die Sparkassaeinlagen sind stationär geblieben.

Landwirtschaft. Die ungünstigen Geldverhältnisse und das Stagnieren der allgemeinen volkswirtschaftlichen Zustände haben im Jahr 1899 die Landwirtschaft zum mindesten nicht fördernd beeinflusst. Das nur mittelgute Erntergebnis im Vorjahr war in erster Linie berufen, die Schäden des 1897er Notjahres teilweise zu decken, es erbrachte also nichts, um ein weiteres Vorwärtsschreiten der Landwirtschaft ausgiebig zu fördern, die einzig auf die laufende Ernte angewiesen, im grossen Ganzen kaum ihren bisherigen Stand voll behaupten konnte.

Die Anbauflächen zeigen gegen das Vorjahr in Weizen allein ein Anwachsen von ca. 400,000 Joch, die Ernteresultate sind im Vergleich zum Vorjahre folgende:

	1898	1899		1898	1899
Weizen	ca. 32,788,000	ca. 38,500,000	Gerste	ca. 14,000,000	ca. 13,000,000
Roggen	„ 11,700,000	„ 12,000,000	Mais	„ 30,000,000	„ 29,000,000
Hafer	„ 14,000,000	„ 11,000,000	Kartoffeln	„ 34,000,000	„ 38,000,000

Das quantitative Ergebnis ist also im grossen Ganzen besser, als im Vorjahre, speciell in dem Hauptartikel Weizen, nur in Hafer zeigt sich ein nennenswerter Ausfall. Die Qualität war in Weizen, Roggen, Mais gut, in Gerste, Hafer und Kartoffeln etwas minder, immerhin aber noch mittelgut. Die Gesamternte kann als eine mittelgute bezeichnet werden, ebenso die Futterernte. Die Preisverhältnisse standen meistens über Parität des Auslandes, waren also ungünstig für den Export in Cerealien und Mehl und verfolgten laut nachstehender Tabelle weichende Tendenz, speciell in der zweiten Jahreshälfte.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Mais
1. Januar	9,85—10,80	8,15—8,30	6,10—8,50	5,70—6,05	5,50—5,60
1. Juni	9,00—9,65	7,05—7,35	6,15—7,00	5,85—6,00	4,40—4,45
15. Dezember	7,60—8,80	6,05—6,30	5,45—6,50	5,00—5,45	5,30—5,40

alles per 100 kg in Gulden österr. Währung ab Budapest. Die Ein- und Ausfuhr in Getreide und Mohl zeigt im Vergleich mit dem Vorjahre folgende Daten:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1898 Mtr.-Zentner	1899 Mtr.-Zentner	1898 Mtr.-Zentner	1899 Mtr.-Zentner
Weizen	2,500,000	1,675,000	2,895,000	3,700,000
Roggen	230,000	12,600	1,632,000	2,000,000
Gerste	135,000	123,000	3,520,000	4,200,000
Hafer	127,000	108,000	1,981,000	2,400,000
Mais	2,820,000	490,000	2,370,000	3,000,000
Mehl	135,000	85,000	4,859,000	5,700,000

Die Einfuhr ist demnach beträchtlich gesunken, die Ausfuhr dagegen in allen Positionen stark gestiegen, entsprechend der besseren Ernte, die im Handelsverkehr wieder annähernd normale Daten erreichen liess.

Wein. Die Anbaufläche der Weingärten ist im vergangenen Jahre um ca. 10,000—15,000 Joch gewachsen und demgemäss das quantitative Ergebnis um 25% auf ca. 4 1/2% Mill. hl gestiegen. Die Qualität war etwas minderwertig, was im Verein mit den ungünstigen Geldverhältnissen und der intensiven italienischen Konkurrenz den Preis drückte und den Absatz derart erschwerte, dass noch ziemlich bedeutende Quantitäten der Käufer harrten.

Bei dieser Gelegenheit möge darauf hingewiesen werden, dass das ungarische Ministerium im vorigen Jahre gegen einige ungarische Kunstweinfabriken einzuschreiten gezwungen war und diese Aktion mit solcher Energie durchführte, die für jedermann volle Abhilfe und volles Vertrauen in die Realität des ungarischen Weinhandels sicherstellte.

Industrie. Das abgelaufene Jahr war der ungarischen Industrie nicht günstig, es war ein Jahr der Stagnation infolge der allgemein ungünstigen Verhältnisse und speciell des knappen Geldstandes wegen. Am schwersten litt darunter das Baugewerbe, das beträchtlich zurückgegangen ist und eine bedeutende Zahl von Insolvenzen aufweist, denen andere voraussichtlich noch nachfolgen werden. Einen Lichtpunkt bildeten dagegen die von der Regierung nach wie vor begünstigten Industrie-Neugründungen, die im

Jahre 1899 die Zahl 38 mit 17 1/2 Mill. Gulden Kapital erreichten, was so ziemlich dem Durchschnitt der letzten 7 Jahre gleichkommt.

Das Bestreben, neue Industrien ins Land zu ziehen und sesshaft zu machen, wird konsequent weiter angestrebt, in den meisten Fällen nicht ohne Erfolg. Eine Ausnahme bildet die speciell die Schweiz interessierende Uhrenfabrik St. Gotthard, die trotz aller Anstrengung als nicht haltbar wieder eingegangen ist.

Maschinenfabriken, Eisengiessereien, etc., hatten, soweit sie für das Baugewerbe thätig waren, naturgemäss keinen oder nur geringen Erfolg. Besser gieng es denjenigen Fabriken, die für Elektrizitätswerke, Eisenbahnbetrieb, landwirtschaftliche Maschinen arbeiteten, sie fanden ziemlich dauernde Beschäftigung und einen bescheidenen Durchschnittsnutzen.

Die Brauerei-Industrie wird geschädigt durch die neue drückende Besteuerungsart, die ihr grosse finanzielle Opfer auferlegt und den Konsum beeinträchtigt. Das Jahresergebnis war im allgemeinen schwächer, in einem einzelnen Fall ein ausgesprochener Misserfolg.

Die Zuckerindustrie zeigt dagegen durchaus befriedigenden Verlauf. Fabrikation und Absatzverhältnisse waren günstig und demnach das Resultat ein ganz zufriedenstellendes.

Die Mühlenindustrie leidet nach wie vor an dem alten Uebel der Ueberproduktion. Die zuviel erzeugte Ware drückt den Preis und erschwert den Absatz, um so mehr, als mit 31. Dezember 1899 auch der Mahlverkehr aufgehört hat, so dass vom 1. Juli 1900 ab keine Zollrestitutions in das Ausland gebendes Mehl mehr entfällt. Damit wird dann auch so ziemlich jeder Mehlexport aufhören, weil derselbe der hiesigen höheren Weizenpreise wegen nur bei Zollrückvergütung im Gange zu erhalten war. Es trifft das in erster Linie das feinste Produkt der ungarischen Mühlen, das Müllermehl, auf dessen massenhafte Erzeugung die ungarischen Mühlen vermöge ihrer Einrichtung und der guten Weizenqualität angewiesen sind.

Sollte der Mahlverkehr nicht wieder reaktiviert werden, auf das gegenwärtig hingearbeitet und gehöht wird, so müssten die grossen ungarischen Handelsmühlen ihren Betrieb ganz bedeutend reduzieren und damit auch ihre Rentabilität gefährden, und wie Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, so zeigt schon die zweite Hälfte des abgelaufenen Jahres verminderte Thätigkeit in Mühlenkreisen, dagegen vermehrtes Drängen im Angebot, was sachgemäss die Rentabilität beeinträchtigt und thatsächlich derart beschränkt, dass nur wenige Mühlen Dividenden entrichten, andere aber kleinere oder grössere Verluste ausweisen mussten.

Kohlenbergbau. Auch für diesen ist die Lage keine erfreuliche zu nennen, da das Zurückbleiben der Industrie im allgemeinen dieser Branche unmöglich Vorteile bringen konnte. Der Ausfall im Kohlenverbrauch der Ziegeleien, Mühlen, konnte nicht wettgemacht werden durch die geringe Steigerung im Verkehr der ungarischen Staatsbahnen, dagegen zeigte sich gegen Ende des Jahres etwas erhöhter Bedarf infolge des hart einsetzenden Winters und der in Deutschland und Oesterreich anziehenden Preise. Die Gesamtproduktion erreichte demnach die Höhe von ca. 59 1/2 Mill. Metercentner, während Import und Export dem Vorjahre ziemlich gleich blieben.

Verkehrswesen. Der Fortgang desselben war ein normaler, ja man kann sagen, es ist sogar ein kleiner Fortschritt erzielt worden, der sich sowohl auf das Eisenbahnwesen als auch auf die Fluss- und Seeschifffahrt erstreckt. Haupteisenbahnlinien wurden zwar keine gebaut, dagegen wurden die bestehenden durch Aufbesserung in Brücken und Hochbau, durch teilweises Legen zweiter Geleise und durch Vermehrung der Betriebsmittel wesentlich verbessert, überdies kamen 628 km Lokalbahnen neu in Betrieb und wurden 267 1/2 km neue Konzessionen erteilt. Das Betriebs-Resultat der ungarischen Staatsbahnen ist noch nicht endgültig festgesetzt, aber es wird gegen das Vorjahr mit 3 Mill. mehr beförderter Personen und 2 Mill. mehr verfrachteter Gütertonnen höher geschätzt, so dass auch das finanzielle Ergebnis eine Besserung aufweisen wird. Ein ungefähr gleiches Resultat zeigen die Ung. Fluss- und Seeschifffahrts A. G. und die K. ung. Seeschifffahrts A. G. «Adria», wovon die erstere eine etwas geringere, die letztere eine höhere Dividende als im Vorjahr zur Ausschüttung bringt.

Nur die kleineren privaten Binnenschiffer haben Einbussen erlitten durch die intensive Konkurrenz der grossen Gesellschaften und die Missernte in Rumänien, die den Verkehr mit diesem Lande überhaupt erheblich verringerte.

Verschiedenes — Divers.

Arbeiterhäuser in Preussen. Aus der dem preussischen Abgeordnetenhaus vorgelegten Uebersicht über die bisherigen Aufwendungen von Staatsmitteln für den Bau von Arbeiterhäusern geht hervor, dass die Staatsgelder teils zum Bau von Wohnungen, welche im Staats Eigentum verbleiben, teils zur Gewährung von Baudarlehen an Genossenschaften verwandt werden. Von den 15 Millionen, welche 1895, 1898 und 1899 bewilligt sind, fallen etwa 3/4 auf die Baudarlehen. Staatseigene Wohnungen sind insgesamt 2680 gebaut, bezw. in Aussicht genommen, wozu noch etwa 1100 Wohnungen kommen, für welche Darlehen bewilligt sind. Setzt man voraus, dass die jetzt abermals bewilligten 5 Mill. Mk. in ähnlicher Weise Verwendung finden werden, wie die früheren Gelder, so dürften für 20 Mill. Mk. etwa 5000 Wohnungen hergestellt sein. Der grösste Teil der bisher bewilligten 15 Mill. Mk. entfällt auf die Eisenbahnverwaltung, nämlich 13 Mill.; die allgemeine Bauverwaltung hat mit 0,7 Mill. und die Bergverwaltung mit 1,4 Mill. teil daran. Die Wohnungen werden in den verschiedensten Gebieten Preussens erbaut.

Kosten der Schnellzüge. Die herrschende Meinung geht bekanntlich dahin, dass die Selbstkosten der Schnellzüge bedeutend höhere seien, als die der Personenzüge, indem man dafür namentlich die höheren Anlagekosten der Lokomotiven und des Unter- und Oberbaues und die stärkere Abnutzung geltend macht. Man hat daher bisher allgemein diese höheren Selbstkosten durch Schnellzugzuschläge verschiedenster Art und Höhe hereinzubringen getrachtet. Wenn auch diese Meinung nicht ganz unwidersprochen geblieben ist, so war man doch nicht im stande, mit konkreten Ziffern aufzuwarten. Nunmehr ist man hiezu in der Lage, indem, wie der «Oesterreichische Oekonomist» meldet, in einer von mehreren Oberbeamten der bayrischen Staatsbahnen ausgearbeiteten Denkschrift über ein künftiges Betriebsprogramm, der Nachweis versucht sein soll, dass (in Bayern) 1 km Schnellzugsbeförderung 0,76 Mk., dagegen 1 km Personenzugsbeförderung rund 1 Mk. koste. Es wird dies damit erklärt, dass bei Personenzügen mit längerer Fahrzeit die Lokomotiven viel weniger ausgenutzt werden können, dass auch die Wagen der Züge viel länger auf der Fahrt sind, und dass für das Fahrpersonal grössere Diäten und höhere Fahr- und Ausbleibegelder vergütet werden müssen. Nach der Meinung der «Oesterr. Eisenbahnzeitung» ist die richtige Konsequenz nur die, dass es überall dort, wo nicht andere Rücksichten, z. B. Betriebschwierigkeiten etc., entgegenstehen, für die Eisenbahnverwaltung vorteilhaft ist, Schnellzüge verkehren zu lassen. Dagegen sei aus dieser Erkenntnis nicht

die Folgerung abzuleiten, dass der Schnelligkeitszuschlag zu entfallen hätte. Denn dieser sei gerechtfertigt durch die Zeitersparnis für den Reisenden. Die erwähnte Denkschrift fordert daher für die Einrichtung des Personenverkehrs, dass ausser den internationalen, an wenigen Stationen anhaltenden Schnellzügen noch mehr Lokalschnellzüge als bisher gefahren werden sollen.

Die dem eidgen. Fabrikgesetz Ende 1899 unterstellten Arbeiter nach Industriegruppen.

Industriegruppen.	Zahl der Arbeiter			
	I. Kreis	II. Kr.	III. Kr.	IV. Kreis
1. Baumwollindustrie im engern Sinne	22,827	—	15,705	88,582
2. Seidenindustrie	17,866	1,462	18,479	32,807
3. Uebrige Textilindustrien	15,812	1,360	9,581	26,708
4. Verarbeitung von Häuten, Leder etc.	1,959	1,018	6,929	9,886
5. Lebens- und Genussmittelindustrie	3,147	7,055	7,078	17,275
6. Chemische u. chemisch-physikalische Industrie	1,405	1,565	3,298	6,261
7. Papierfabrikation u. polygraphische Industrie	4,569	2,689	5,478	12,731
8. Holzbearbeitung	5,855	3,667	6,188	15,710
9. Industrie der Metalle und Maschinen	17,917	8,712	18,988	45,617
10. Uhrenfabrikation, Bijouterie	152	16,840	4,846	21,838
11. Industrie der Erden und Steine	8,521	4,520	6,127	14,168
Total:	95,010	49,381	97,587	240,978

Einnahmen der eidg. Zollverwaltung. — Recettes de l'administration fédérale des douanes.

Monat	1899		1900		Mehrerinnahme Augmentation	Mindereinnahme Diminution	Mois
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Januar	3,299,861	—	3,256,525	—	—	42,886	Janvier
Februar	3,727,582	—	3,798,292	66,760	—	—	Février
März	4,611,658	—	4,442,318	—	169,340	—	Mars
April	4,194,011	—	4,278,592	84,581	—	—	Avril
Mai	4,159,598	—	4,251,588	92,055	—	—	Mai
Juni	4,250,903	—	4,065,689	—	181,319	—	Juin
Juli	—	—	—	—	—	—	Juillet
August	—	—	—	—	—	—	Août
September	—	—	—	—	—	—	Septembre
Oktober	—	—	—	—	—	—	Octobre
November	—	—	—	—	—	—	Novembre
Dezember	—	—	—	—	—	—	Décembre
Total	24,242,103	—	24,088,004	242,896	396,495	Total	

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

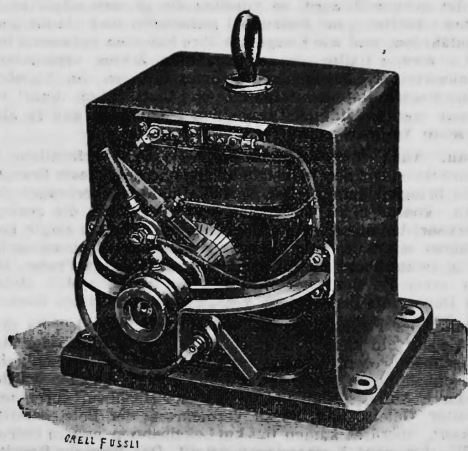
Banque nationale de Belgique.		28 juin.		5 juillet.	
Encaisse métall.	Portefeuille	fr.	fr.	fr.	fr.
106,115,520	463,750,649	110,932,907	480,382,092	564,931,040	568,219,550
		Circulat. de billets	76,925,863	Comptes-courants	91,903,594

Annoncen-Pacht:
Radolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces:
Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
— A. Zellweger in Uster. —



Dynamo-Maschinen
für Beleuchtungszwecke und Kraftübertragung.

Elektromotoren in allen Grössen.

Installation elektrischer Beleuchtung jeden Umfangs,
mit und ohne Accumulatoren.

Bogenlampen. — Glühlampen.

Telephonapparate
besonders lautsprechend.

Elektrische Kontrollapparate für alle Zwecke.

Hotelsonnerien.

Schöne weisse Vernicklung.

(1590) **Gute Zeugnisse.**

Station climatérique de Leysin

La dividende de l'exercice 1899 à 1900 est payable dès ce jour à la caisse de MM. Girardet, Brandenburg & Co, à Lausanne, à raison de: fr. 35 par action ancienne, contre remise du coupon n° 6; fr. 14 par action nouvelle, contre remise du coupon n° 1. (1186)

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires de la

Société anonyme des Eaux minérales des Grottes d'Evian les Bains
est convoquée pour le jeudi, 26 juillet 1900, à 5 heures du soir, au siège social de la société, Rue du Midi, 4, Lausanne.

Ordre du jour:
Rapport du conseil d'administration
Rapport des contrôleurs des comptes.
Approbation des conclusions des dits rapports. (1172)
Nomination de contrôleurs.
Propositions individuelles.

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Es werden hiemit folgende Arbeiten zur Konkurrenz ausgeschrieben:
1) Die Eisenkonstruktion und die Glaser- und Malerarbeiten für eine neue Bedachung des Lichthofes im Mittelbau der Kaserne in Thun;
2) Die Eisenkonstruktion und die Spengler-, Glaser- und Malerarbeiten für Vordächer am Hauptgebäude der Konstruktionswerkstätte in Thun.
Zeichnungen, Bedingungen und Angebotformulare sind im eidg. Bauverein in Thun zur Einsicht aufgelegt. (1189)
Uebereinstimmende Angebote sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Bauarbeiten in Thun» bis und mit dem 16. Juli nächsthin franko einzureichen an
Die Direktion der eidg. Bauten.
Bern, den 6. Juli 1900.

Ausschreibung von Bauarbeiten.

Die Zimmer-, Ziegelbedachungs- und Spenglerarbeiten für das Postgebäude in Schaffhausen werden hiemit zur Konkurrenz ausgeschrieben.
Pläne, Bedingungen und Angebotformulare sind bei den bauleitenden Architekten, Herren Kuder & Müller, Jenatschstrasse 4, in Zürich, sowie im Bauverein des Postgebäudes in Schaffhausen zur Einsicht aufgelegt.
Uebereinstimmende Angebote sind verschlossen unter der Aufschrift: «Angebot für Postgebäude Schaffhausen» bis und mit dem 16. Juli nächsthin franko einzureichen an
Die Direktion der eidg. Bauten.
Bern, den 6. Juli 1900. (1190)

Luftkurort AROSA. Graubünden.
Hotel — Rhätia — Pension
mit Dépendance „Villa Germania“.
Komfortables Haus in geschützter, sonniger Lage, mit herrlichem Gebirgs Panorama. Gut möblierte Zimmer. Balkonzimmer. Gedeckte Terrassen. Centralheizung. Vorzügliche Verpflegung.
(744) **R. Kläusli-Wild.**

Hypothekenbank in Basel.

Wir nehmen Bareinzahlungen an:
1. Auf **Guthabensbüchlein** mit sechsmonatlicher Kündigung zu 3 1/2 % verzinslich.
2. Auf **Bankobligationen**, 3 bis 5 Jahre fest nach Wahl des Einzahlenden, mit nachheriger sechsmonatlicher Kündigung, zum Zinsfusse von 4 %.
Die Ausgabe unserer Obligationen geschieht bis auf weitere Anzeige zu 99 1/2 %.
(1048) **Die Direktion.**

Toggenburger-Bahn

Die heutige Aktionärversammlung hat für das Jahr 1899 die Dividende sämtlicher Aktien, Nr. 1—8000, auf drei Prozent festgesetzt. Es wird demnach vom 30. I. Mts. an der Coupon Nr. 30 auch der gewöhnlichen Aktien, Nr. 5001 bis 8000, zu Fr. 15 eingelöst und zwar bei der **Toggenburger Bank in Lichtensteig**, deren Comptoir in **St. Gallen** und der **Bank in Wil.** (1159)
Wattwil, den 28. Juni 1900.
Die Verwaltung der Toggenburger Bahn.

Dampfmaschinen

Dampfkessel (996)
Fahrbare und Halb-
Lokomobilen
KING & Co, Zürich
— Maschinenfabrik und Kesselschmiede —

Zu vermieten:

In der Nähe des Güterbahnhofes Bern grosse (1182)
Kellereien

mit Erdgeschoss, Aufzug, Stallungen, Schuppen, sehr gut dienend für jegliche Engross-Handlung oder Gewerbe. — Schriftliche Anfragen unter Chiffre A. 3168 Y. befördert die Annoncen-Expedition Hasenstein & Vogler, Bern.

4% Obligationen der Solothurner Kantonalbank

in runden Summen von wenigstens Fr. 500 werden bis auf weiteres spesenfrei an unserer Kassa ausgegeben. Die auf den Namen oder Inhaber lautenden Titel sind beiderseits je auf Ablauf einer dreijährigen Periode kündbar. Kapital und Zinse sind, ausser an unserer Kassa, zahlbar in Basel, Bern und Zürich. Alle Geldanlagen bei der Kantonalbank sind vom Stäkte garantiert. (1082)